

die Nebenwirkungen sind etwas geringer als beim Salvarsan. Eine erhebliche Verbesserung des Salvarsans besitzen wir im Neosalvarsan nicht. (1 Ampulle [= 0,6 g] = 6,60 M. Ampullen von 0,045—0,9; Höchster Farbwerke.)

Mehr Vorteile scheint zu besitzen das

Salvarsannatrium, ebenfalls gelbes Pulver mit 20% As, in Wasser mit alkalischer Reaktion löslich. Zersetzt sich an der Luft leicht unter Braunfärbung. Daher wie die beiden vorigen in (sauerstofffreien) Ampullen aufzubewahren. Wirkt besser als Neosalvarsan. Gabe: bei Männern 0,5—0,75 g, bei Frauen 0,4—0,6 g intravenös. Die Nebenwirkungen sind die gleichen wie beim Neosalvarsan. (1 Ampulle [= 0,6 g] = 6,60 M. Ampullen von 0,045—0,9; Höchster Farbwerke.)

Bei allen Salvarsan- usw. Infusionen ist nur frisch destilliertes Wasser zu verwenden.

Elarson, chlorarsenobehenolsaures Strontium (mit 13% As). Tabletten mit je 0,5 mg As. Gut wirksames Arsenpräparat bei Anämien usw. 3 mal täglich 1—3 Tabletten (steigernd). Auch als Eisene Larsontabletten. (Originalpackung von 60 Tabletten = 3 M.; Elberfelder Farbenfabriken.)

Solarson, 1proz. Lösung des heptinchlorarsinsauren Ammoniums. Bei Blut-, Haut- usw. Krankheiten subkutan während 10—12 Tagen, dann Pause. 1 ccm = 3 mg As. (12 Ampullen = 3 M.; Elberfelder Farbenfabriken.)

Über die Arseneisenverbindungen s. unter „Eisenpräparate“.

Antigonorrhöika.

Dem seit langer Zeit gebräuchlichen meist verwandten Antigonorrhöikum, dem *Argentum nitricum*, haften die Fehler an, in einigermaßen starker Konzentration ätzend

zu wirken, Eiweiß schnell zur Gerinnung zu bringen und wenig in die Tiefe einzudringen, die gonokokkentötende Wirkung äußert sich also nur auf der Oberfläche. Präparate, welche zum Teil weniger ätzen oder mehr in die Tiefe dringen, sind folgende:

Protargol, *Argentum proteinicum* (Ph. G. V.), Albumosesilber. Braungelbes, in Wasser leicht lösliches Pulver, von ca. 8% Ag-Gehalt. Die Lösungen sollen kalt und jedesmal frisch bereitet werden. Geht weder mit Eiweiß, noch verdünnten Kochsalzlösungen oder verdünnten Säuren und Alkalien Fällungen ein. Es ist reizlos, dringt in die Tiefe und eignet sich gut zur Gonorrhöebehandlung. Man benutzt zu diesem Zweck meist $\frac{1}{4}$ –2proz. Lösungen, mehrmals täglich in die Harnröhre zu injizieren. Auch bei gonorrhöischer Zystitis, Vulvovaginitis, prophylaktisch gegen Blenorrhoea neonatorum usw. brauchbar. Nebenwirkung: Mitunter Brennen in der Harnröhre. Auch als Antiseptikum in der Wundbehandlung (Ulcera cruris, Panaritien, Verbrennungen, chronischem Ekzem). Zum Gebrauch als Antiseptikum sind 2–10proz. Lösungen oder Salben üblich. Die innerliche Verwendung (0,05 bis 0,1) an Stelle des *Argentum nitricum* ist selten. (1 g Arg. protein. = 15 Pf.; Elberfelder Farbenfabriken.)

Actol, *Argentum lacticum*, milchsaures Silber, $\text{CH}_3 \cdot \text{CHOH} \cdot \text{COOAg} + \text{H}_2\text{O}$. Weißes, in Wasser lösliches Pulver, das ebenfalls weniger reizend als Silbernitrat auf die Gewebe wirkt. Anwendung bei Gonorrhöe 0,2%/₀₀, zur Wundbehandlung 1 : 300–2000 in Lösung oder als 1proz. Salbe. Als Wundstreupulver eignet es sich nicht. Originalröhrchen mit Tabletten à 0,2 g. (1 g = 30 Pf.; Chem. Fabr. von Heyden, Dresden-Radebeul.)

Itrol, *Argentum citricum*, zitronensaures Silber, $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_7\text{Ag}_3$. Weißes, in Wasser schwer lösliches Pulver,

das auf Wunden reizlos ist und keine Gerinnung bewirken soll. Anwendung wie das vorige Präparat bei Gonorrhöe usw. (1 g = 30 Pf.; Chem. Fabrik von Heyden, Dresden-Radebeul.)

Albargin, eine Verbindung von Gelatose und Silbernitrat. Gelbliches, in Wasser leicht lösliches Pulver, mit 15% Ag. Anwendung: $\frac{1}{4}$ —1% gegen akute und chronische Gonorrhöe; auch in der Augenheilkunde in 1proz. Lösung. Bei seiner Reizlosigkeit dringt das Mittel gut in die Tiefe und wirkt bakterizid. Kommt auch in Tabletten in den Handel. (1 g = 25 Pf.; Höchster Farbwerke.)

Hegonon, Silbernitratammoniakalbumose. Braunes, in Wasser lösliches Pulver mit 7% Silber. In $\frac{1}{4}$ proz. frisch bereiteter Lösung zu Injektionen, in 0,05proz. Lösung zu Spülungen. (1 g = 35 Pf.; Chem. Fabrik vorm. Schering, Berlin.)

Argonin, Kaseinsilber. Feines, weißes, wasserlösliches Pulver mit 4,3% Ag. Gibt mit Eiweiß keine Niederschläge, ist bakterizid und reizlos. Anwendung: 1—3proz. Lösungen bei Gonorrhöe. (1 g = 15 Pf.; Höchster Farbwerke.)

Largin, Protalbinsilber. Graues, in Wasser lösliches Pulver mit 11% Ag. Anwendung: $\frac{1}{4}$ —1proz. Lösung bei Gonorrhöe, zu 2 und mehr Prozent bei Blenorhoea neonatorum. (1 g = 70 Pf.; E. Merck, Darmstadt.)

Sophol, Formonukleinsilber mit 20% Ag in fester Bindung. Leicht lösliches, reizloses, gelbes Pulver, welches u. a. durch Chloride nicht gefällt wird. In der Augenheilkunde zur Verhütung der Blenorhoea neonatorum 2 bis 5proz. Lösungen (kalt zu bereiten). In gleicher Konzentration bei Gonokokkeninfektion der Harnwege. (1 g = 35 Pf.; Elberfelder Farbenfabriken.)

Omorol, eine Silbereiweißverbindung mit 10% Ag.

Lichtempfindliches, gelbes, in Wasser unlösliches Pulver. Bei Diphtherie, Gonorrhöe in 2% Suspension oder als 10—40% Salbe. (1 g = 30 Pf.; Chem. Fabr. von Heyden, Dresden-Radebeul.)

Ichthargan, ichthyolsulfosaures Silber. Braunes; wasserlösliches Pulver mit 30% Ag. Bei Erkrankungen der Conjunctiva 2%, bei Gonorrhöe 0,02—0,2% Lösungen. Wirkt adstringierend und antiseptisch. (1 g = 50 Pf.; Ichthyolgesellschaft Cordes Hermann & Co., Hamburg.)

Argentamin, Silberphosphat-Äthylendiamin. Farblose, alkalische Flüssigkeit, 10% Silbernitrat entsprechend. Die nicht lange haltbaren Lösungen 1 : 400—500 oder etwas konzentriertere dienen der Gonorrhöebehandlung, in der Augenheilkunde 1—5 proz. Lösungen. Dringt in die Tiefe. (1 g = 10 Pf.; Chem. Fabr. vorm. Schering.)

Novargan, Silbereiweißverbindung. Gelbes Pulver mit 10% Ag, in Wasser leicht löslich. Gibt mit Kochsalz, Blutserum, Schleimhautsekret keine Niederschläge, dringt daher in die Tiefe und ist stark gonokokkentötend. (1 g = 25 Pf., Röhrchen mit 30 Tabletten à 0,2 g = 2 M.; Chem. Fabr. von Heyden, Dresden-Radebeul.)

Argentum colloidal s. S. 116.

Choleval, kolloidales Silber (10%) + Natrium choleicum. Dunkelbraune, im Wasser leicht lösliche Kristalle. Neuerdings als gutes Antigonorrhöikum zu Injektionen ($\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ %) empfohlen. In Tabletten à 0,5 g (10 Stück = 2 M., 1 g = 45 Pf.; E. Merck, Darmstadt.)

Von Zinksalzen wurde neuerdings eingeführt:

Zibosal, borsalizylsaures Zink; in $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ proz. Lösung als nicht ätzendes Antigonorrhöikum und Antiseptikum. (Röhrchen mit 12 Tabletten à 1 g; Haidle & Maier, Stuttgart.)

Eine Reihe moderner Antigonorrhöika leitet sich vom Sandelöl ab:

Allosan, Santalolallophanat. Geschmackfreies, reizloses Pulver mit 72% Santalolgehalt. Zerfällt im Darm in das wirksame Santalol und die unwirksame Allophan-säure. Bei gleichzeitiger lokaler Behandlung gelingt es oft, mit 3 mal täglich 1—2 g Allosan gonorrhöische Prozesse günstig zu beeinflussen. (1 g = 40 Pf., 10 Tabletten à 0,5 g = 2 M.; E. Merck, Darmstadt.)

Gonorol, besteht hauptsächlich aus den Sesquiterpenalkoholen des Sandelöls und dürfte mit Santalol identisch sein. Farblose, nach Sandelöl riechende Flüssigkeit; mehrmals täglich 0,5 in Kapseln. (50 Kapseln = 6 M.)

Gonosan, eine Mischung von 20 Teilen Kawaharz und 80 Teilen Sandelöl. Grünlich-gelbe, ölige, alkohollösliche Flüssigkeit. Innerlich in Gelatine-kapseln à 0,3. Gabe: 3—5 mal täglich nach dem Essen 1—2 Kapseln. Nebenwirkungen: Magendruck, Aufstoßen, Diarrhöe, Rückenschmerzen. (40 Kapseln = 3,60 M.; J. D. Riedel, Berlin-Britz.)

Santyl, Salizylsäureester des Santalols. Aromatisch riechendes, gelbliches Öl, als gutes Ersatzmittel des Sandelöls. Die unangenehmen Wirkungen des Sandelöls sind durch die Esterifizierung ausgeschaltet. Bei Zystitis, Urethritis und ihren Komplikationen zu 20—30 Tropfen mehrmals täglich nach dem Essen in Wasser oder Milch. Bei akuter Gonorrhöe kann die Gabe etwas höher gewählt werden. Wird auch bei Tenesmus im Gefolge gynäkologischer Erkrankungen empfohlen. (10 g = 2,80 M., Schachtel mit 30 Kapseln à 0,4 g = 3,25 M.; Knoll & Co., Ludwigshafen.)

Thyresol, Santalolmethylester. Farblose, schwach aromatisch schmeckende, ölige, mit Wasser nicht mischbare Flüssigkeit. Bei gonorrhöischer Zystitis, Prostatitis usw.

mehrmals täglich 0,3—0,6 in Substanz, in Perlen oder Tabletten. Soll längere Zeit beschwerdefrei vertragen werden. (Flasche zu 10 g = 2 M., 30 Kapseln oder Tabletten à 0,3 = 3,50 M.; Elberfelder Farbenfabriken, Leverkusen.)

Arhovin, Gemisch aus Thymol, Benzoesäureäthylester und Diphenylamin. Aromatisch riechende, schwach brennend schmeckende, wasserunlösliche Flüssigkeit. Soll dem Harn bakterizide Eigenschaften verleihen. Wird bei Gonorrhöe und Zystitis mehrmals täglich in Kapseln à 0,25 gegeben. (Auch als Bacilli und Vaginalkugeln.) (10 g = 2,60 M., 50 Kapseln = 3 M.; Goedecke & Co., Leipzig und Berlin.)

Arthigon und Gonargin s. S. 133.

Uterina.

Die aus dem Mutterkorn isolierten Körper Ergotoxin, vor allem p-Oxyphenyläthylamin (Tyramin) und β -Imidazolyläthylamin (Histamin), die als wirksame Bestandteile der Droge angesprochen werden, haben erst neuerdings praktische Verwendung erfahren.

Eine zweckmäßige Mischung der beiden letztgenannten Basen ist

Tenosin (1 ccm = 0,002 Tyramin + 0,0005 Histamin). Zur Injektion an Stelle der Mutterkornextrakte. (Fl. mit 10 ccm = 2 M., 10 Ampullen = 3 M.; Elberfelder Farbenfabriken, Leverkusen.)

Von den aus der Droge hergestellten Extrakten ist erwähnenswert:

Secacornin. Dunkelbraune Flüssigkeit, welche die blutstillenden und gefäßkontrahierenden Eigenschaften des Mutterkorns enthält, während die krampferzeugenden ausgeschaltet sind. (Secacornin wurde früher als „Ergotin-Keller“ bezeichnet.) 1 g der Lösung = 4 g Secale. Die Indikationen sind die gleichen wie beim Mutterkorn;